

Die älteste bekannte Ansicht von Inzing

Das Andachtsbild zur Inzinger Wallfahrt dürfte die bisher älteste aufgefundene, realistische Darstellung Inzings zeigen. Zu verdanken ist dieser Fund dem ehemaligen Leiter der Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Dr. Martin Bitschnau, der mir vor einiger Zeit den Tipp gab, Ansichten von Inzing in der Andachtsbildersammlung der Bibliothek zu suchen. Tatsächlich fanden sich zwei Ansichten im zeitlichen Abstand von etwa 100 Jahren, eine davon klar durch einen Aufdruck zuordenbar zum 200-jährigen Jubiläum der Auffindung des Inzinger Gnadenbildes 1685. Da beim zweiten Bild keine Jahreszahl angegeben ist, dieses aber von der Art der Darstellung her eindeutig wesentlich älter ist als das zum 200-Jahr-Jubiläum, war die wissenschaftliche Hilfe eines Spezialisten des Landesmuseums erforderlich. Der Fachmann schätzt die Herstellung des Kupferstiches, der Inzing von Osten her in Richtung Mieminger Kette zeigt, auf das Ende des 18. Jahrhunderts, ca. 1790. Also liegt die Vermutung nahe, dass der Grund für die Anfertigung des Kupferstiches das 100-jährige Jubiläum der Auffindung des Gnadenbildes war - das Jahr 1785. Allerdings ist das für den Druck verwendete Papier wesentlich jünger (spätes 19. Jh.), was aber vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass immer wieder Nachdrucke für Andachtsbilder mit diesem älteren Wallfahrtsmotiv bis zur Herstellung der neueren Ansicht von 1885 hergestellt worden sein dürften.

Georg Oberthanner, Inzinger Chronikteam

